



Praktikantenbericht

Zukunft durch Bildung e.V.

Unsere Erlebnisse in der Casa do Zezinho:

Bereits vor der Reise hatten wir schon Vieles über die Casa, ihre Gründerin Tia Dag und die Arbeit, die dort geleistet wird, gehört. Voller Erwartungen und ganz aufgeregt ging es dann Anfang November 2013 für drei Monate nach Sao Paulo.

Wir wurden vom Flughafen abgeholt und konnten auf dem Weg dorthin einen ersten Eindruck vom Stadtverkehr in Sao Paulo machen - chaotisch und die Straßen sind verstopft, sodass wir zwei Stunden unterwegs waren, für eine Strecke, die eigentlich in etwa 45 Minuten zu schaffen wäre.

In der Casa wurden wir mit offenen Armen und Herzen empfangen. Auch wenn wir kaum etwas von der Sprache verstehen konnten, waren alle sehr geduldig mit uns und erklärten uns Dinge immer und immer wieder.

Wir waren beeindruckt, wie groß und bunt die Casa ist. Auch wenn es uns am Anfang sehr laut vorkam, haben wir uns nach ein paar Tagen daran gewöhnt und uns inmitten des fröhlichen Kindergeschreies sehr wohl gefühlt.

Natürlich ist es nicht möglich, in der vorhandenen Zeit alle Namen, alle Kinder und ihre Geschichten kennen zu lernen. Trotzdem war der Kontakt zu einigen intensiver und wir freuten uns jedes Mal besonders, sie zu sehen und uns mit ihnen zu unterhalten. Gerade die Kinder, mit denen wir etwas engeren Kontakt hatten, versuchten uns beim Portugiesischlernen zu helfen und stellten besonders viele Fragen.

Einer der vielen Höhepunkte war das Schwimmbecken. Schon bevor es losging, rannten die Kinder aufgeregt umher und skandierten „Piscina!“ (Schwimmbecken).



Praktikantenbericht

Zukunft durch Bildung e.V.

Obwohl nur wenige schwimmen konnten, war allen anzumerken, dass sie diese Stunde als Erholung und Abwechslung sahen.

Auch wenn die Kinder schon Schreckliches erlebt haben müssen, sind sie sehr offen und unbefangen auf uns zugegangen und haben uns viele Fragen über unsere Heimat gestellt. Deswegen haben wir eine kleine Präsentation über Deutschland gehalten, bei der wir tatkräftig von einem der Erzieher unterstützt wurden. Auch hier stellten die Kinder erstaunliche Fragen, unter Anderem wie es sein kann, dass trotz Schnee die Sonne scheint.

Wegen der für uns ungewöhnlich warmen Adventszeit kam kaum Weihnachtsstimmung auf. Trotzdem (oder gerade deswegen?) begleiteten wir eine Gruppe aus der Casa zu einer Weihnachtsfeier in einem Seniorenstift.

Auch andere Veranstaltungen konnten wir besuchen. Zudem bestand der Kontakt zu einigen der Betreuer auch über die Arbeitszeit hinaus, sodass wir uns nach Feierabend oder an den Wochenende trafen.

Da wir in einer Gastfamilie untergebracht waren, konnten wir das Leben und den Alltag in einer Favela intensiv kennen lernen. Es war anders als wir es uns vorgestellt hätten. Denn trotz ihrer Armut waren die Menschen nicht verzweifelt oder resigniert, sondern nahmen die Dinge eben selbst in die Hand. Statt sich zu beschweren, handeln sie und versuchen eben, das beste aus ihrer Situation zu machen. Dabei waren sie immer freundlich und hatten stets ein Lächeln auf den Lippen.

Als es dann Ende Februar hieß Abschied nehmen, waren wir erstaunt und traurig, wie schnell die Zeit vorbeiging, die zunächst lange zu werden schien. Der Abschied



Praktikantenbericht

Zukunft durch Bildung e.V.

fiel schwer, hatten wir doch einige liebe Menschen kennen gelernt. Auch die Kinder hätten uns gerne noch dort behalten.

Nicht nur, dass diese Reise unseren Horizont nachhaltigerweitert hat. Es war auch, und das war wohl das Spannendste, interessant zu sehen, wie Menschen auf der andern Seite des Erdballs wohnen. Wie sie ihr Leben meistern, auch wenn sich weder Staat noch Stadt (und teilweise auch die Mitbevölkerung) nicht interessieren und welche kreativen und erstaunlichen Wege diese Menschen finden, ihr Leben für sich zufriedenstellend zu gestalten.

Die Arbeit in der Casa ist etwas, das wir nur jedem ans Herz legen können, denn sie prägt nachhaltig.

An dieser Stelle möchten wir noch einmal allen danken, die uns diese Erfahrung möglich und zu einem unvergesslichen Erlebnis gemacht haben.

Chuck, Felix, Lisa & Marco, 2014